



Elektroniker*in

Wie sieht die Ausbildung aus?

Was sind die Haupttätigkeiten?

Als Elektroniker*in für Energie- und Gebäudetechnik bist du natürlich nicht nur dafür zuständig, Steckdosen, Lichtschalter oder Sicherungen zu montieren. Vielmehr ist es deine Aufgabe, **komplexe energie-technische Anlagen, elektronische Steuer- und Regelsysteme zu installieren**. Diese Systeme findet man beispielsweise zur Raumklimaregelung, aber auch in Alarmanlagen oder bei Türkontrollsystemen, also in der Regel in großen Gebäuden. Hast du die Anlagen erstmal installiert, gehören auch das **Prüfen** und **Warten** zu deinen Aufgaben. Entdeckst du Fehler, übernimmst du die **Reparatur**. Besonders bei großen Anlagen ist die Überprüfung sehr wichtig, um lange Ausfälle zu vermeiden. Natürlich muss dies schriftlich festgehalten werden. Deswegen gehört auch das **Dokumentieren** in deinen Tätigkeitsbereich. Ab und zu musst du die Schaltpläne und Prüfprotokolle der Anlagen in einer Dokumentation zusammenfassen und dem Kunden übergeben.

Dauer: 3,5 Jahre

Wenn du Abitur, Fachhochschulreife oder schon eine Berufsausbildung gemacht hast, sind es nur 2,5 Jahre. Mit mittlerer Reife sind es 3 Jahre Ausbildung. **WICHTIG:** Eine Verkürzung der Ausbildung kann nur in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb erfolgen.

Ausbildungsort

Ausbildung im Betrieb und in der überbetrieblichen Ausbildungs-werkstatt. Der Besuch der Berufsschule gehört auch dazu.

Ausbildungsgehalt

- 1. Lehrjahr: 885 €
- 2. Lehrjahr: 935 €
- 3. Lehrjahr: 985 €
- 4. Lehrjahr: 1.035 €

Abschluss: Elektroniker-Gesell*in

Welche Voraussetzungen brauche ich?

Neben guten **Mathematik- und Physikkenntnissen** und ausgeprägtem **räumlichen Vorstellungsvermögen** muss man vor allem **zuverlässig** und **verantwortungsbewusst** sein. Es schadet nicht, wenn man gerne im **Team** arbeitet und ein freundliches und serviceorientiertes Auftreten hat. **Geduld** ist in diesem Job besonders gefragt, z.B. weil nicht immer alles direkt so funktioniert, wie man sich das vielleicht wünscht. Auch sollte man **schwindelfrei** sein.

Was ist sonst noch interessant?

Ob eine Ausbildung zum/zur **Meister*in**, **technische*n Fachwirt*in** oder ein **Studium**, die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielfältig und wichtiger als früher. Der **technologische Fortschritt** hat ein ungeheures Tempo vorgelegt und da muss man dran bleiben, um die neuen Technologien auch für seine Kunden nutzbar zu machen. Aber Elektroniker sind ja Bastler und haben damit keine Probleme.